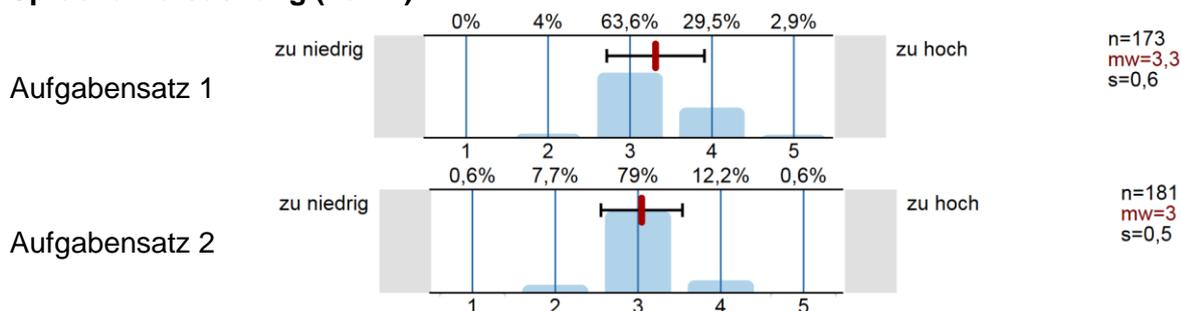
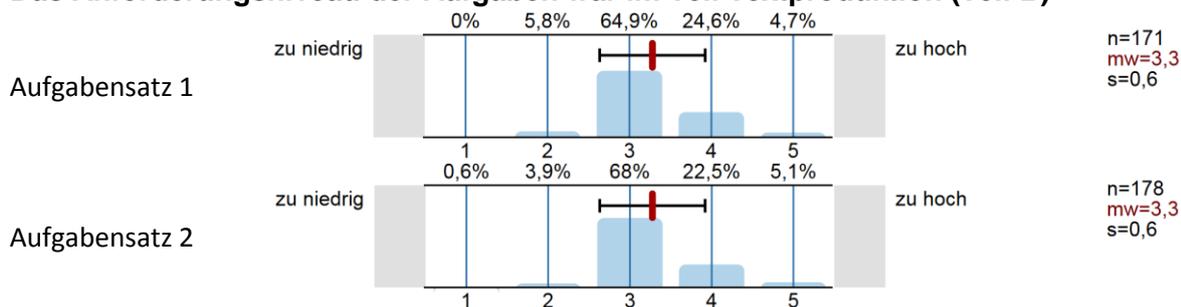


Das Anforderungsniveau der Aufgaben war im Teil Textverständnis und Sprachuntersuchung (Teil A)



Das Anforderungsniveau der Aufgaben war im Teil Textproduktion (Teil B)



Hinweise zu den Anmerkungen

Das **Anforderungsniveau der Aufgaben** wurde in beiden Teilen der beiden Aufgabensätze überwiegend als angemessen eingeschätzt. Während die Rückmeldungen für den Teil B für beide Aufgabensätze nahezu identisch ausfielen, verwiesen mehrere Lehrkräfte auf ein unterschiedliches Anforderungsniveau der beiden A-Teile. Dabei wurde teilweise der A-Teil des Aufgabensatzes 1 und teilweise der des Aufgabensatzes 2 als der jeweils schwierigere eingeschätzt.

Folgende Hinweise der Lehrkräfte zum A-Teil:

- „Schere zwischen beiden Aufgabensätzen im Textverständnis zu groß.“ und
- „Zwischen Aufgabensatz 1 und 2 bestand ein Missverhältnis hinsichtlich der Grammatikaufgaben. Es war wesentlich anspruchsvoller, zusammengesetzte Sätze zu bilden, als das Wort ‚thöricht‘ zu erklären.“

spiegeln jedoch das Konzept der beiden Aufgabensätze wider. Die Einzelaufgaben werden sowohl bezogen auf die Anforderungsbereiche als auch mit Blick auf die in den KMK-Kompetenzstufenmodellen festgelegten Mindest- und Regelerwartungen zusammengestellt, so dass die Prüfungsteile insgesamt ein weitestgehend übereinstimmendes Anforderungsniveau aufweisen. Die mehr oder weniger anspruchsvollen Aufgaben verteilen sich dabei unterschiedlich auf die verschiedenen Kompetenzbereiche. Während im Umgang mit einem stark verdichteten literarischen Text die Erarbeitung des Textverständnisses eine höhere Anforderung darstellt als bei einem populärwissenschaftlichen Grundlagentext und eine Sprachbetrachtung bereits beinhaltet, stellt der fokussierte Umgang mit dem Sprachmaterial des pragmatischen Textes eine zusätzliche und damit anspruchsvollere

Herausforderung dar.¹ Auf diese Weise ist es Schülerinnen und Schülern möglich, ihre Stärken in die Prüfung einfließen zu lassen.

Hinsichtlich der Schreibaufträge im Teil B spiegeln die Rückmeldungen in mehreren Fällen Schwierigkeiten mit der Komplexität der Aufgaben. Schülerinnen und Schüler sollen laut Fachlehrplan in den Schuljahrgängen 9/10 die Kompetenz entwickeln, die in den vorangegangenen Jahren erlernten Schreibformen produktionsorientiert zu nutzen.² In der Schreibdidaktik wird dies als Entwicklungszone 2 bezeichnet³, in der grundlegende Fähigkeiten in anspruchsvolleren Schreibaufgaben gezielt eingesetzt werden. Inhaltsangabe, Beschreibung oder Charakteristik werden von den Schülerinnen und Schülern dann überwiegend nicht mehr als eigenständige Texte, sondern als Teil einer komplexeren Textart (Interpretationsaufsatz, Diskussionsbeitrag) verwendet und deren kommunikativem Ziel untergeordnet. Um dies zeitlich und in der erforderlichen Qualität leisten zu können, kommt der Schreibplanung eine große Bedeutung zu. Dem Schreibauftrag müssen Schülerinnen und Schüler also entnehmen können,

- in welcher Textform (Erzählen, Berichten, Beschreiben, Instruieren, Erklären, Argumentieren),
- in welcher Situation,
- für welchen Adressaten

geschrieben werden soll. Die Angabe der Zieltextart in der zentralen Aufgabenstellung unterstützt diese Analyse des Schreibziels. Die Orientierungsaufgaben sichern die inhaltliche Schwerpunktsetzung ab.

Becker-Mrotzek/Böttcher haben die Spezifika der wichtigsten Textformen folgendermaßen zusammengestellt:

¹ vgl. Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung: Auswertungsbericht schriftliche Realschulabschlussprüfung Deutsch. Schuljahr 2016/2017; URL: https://www.bildung-lsa.de/pool/publikationen/pdf/LISA_Information_112017_Web.pdf

² vgl. Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.): Lehrplan Sekundarschule. Deutsch. Magdeburg 2012, S. 22.

³ vgl. Becker-Mrotzek, Michael/Böttcher, Ingrid: Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen 2014, S. 81.

Übersicht über die basalen Textformen

	Erzählen	Berichten	Beschreiben	Instruieren	Erklären	Argumentieren
Gegenstand / Thema	selbst erlebtes, medial vermitteltes oder fiktives Geschehen mit überraschender Wende	abgeschlossenes Ereignis mit Augenzeugenschaft, oft von institutioneller Bedeutung	wahrnehmbare Oberflächliche von Gegenständen/ Prozessen	(Praktische) Handlungen des Lesers in der Zukunft	nicht sichtbare, kausale, finale oder sonstige Zusammenhänge von Sachverhalten	abstrakter Sachverhalt (z. B. Problem), der im Text hergestellt wird
Schreibziel / Textzweck	Erlebnis teilen, unterhalten, Spannung erzeugen, aber auch abgeleitete Ziele wie Belegen	Adressat über das Ereignis vom Resultat her informieren, um sich ein eigenes Bild zu machen	Vorstellung vom Aussehen/Ablauf erzeugen	dem Leser das zum Ausführen der Handlung nötige Wissen vermitteln	Wissen über nicht sichtbaren Zusammenhang vermitteln	eigene Stellungnahme/ Perspektive begründen, Leser überzeugen
Modalität der Themenentfaltung	narrativ: subjekt-orientiert, emotional, perspektivisch, Erzählraum	berichtend: sachlich, auf den Zweck bezogen (z. B. Entscheidungsfindung)	deskriptiv: anschaulich, sachlich, objekt- bzw. prozess-orientiert, teilweise explikativ	instruierend: auf die Handlung bezogen, anleitend, teilweise beschreibend und erläutern	explikativ: Nichtsichtbares, etwa Kausalitäten, offenlegen; Bezug auf Gesetzmäßigkeiten und Logiken	argumentativ: problemorientiert, adressatenbezogen, persuasiv
Sprachliche Mittel	Präteritum, szenisch (Präsens), direkte (Wechsel-)Rede	Präteritum, sprechakt-bezeichnende Ausdrücke, indirekte Rede	Präsens, Passiv, Infinitiv, Aufzählungen, Gang durch den Vorstellungsraum	Präsens, nicht eingebettete Infinitive, Anweisungen, Imperative	Präsens, Kausal- und Finalsätze, auf die Sache bezogen, Passiv	Präsens, Konnektoren, leserbezogen, Beispiele und Belege, Logik, Ankündigungen, Zusammenfassungen
Beispiele	Erlebniszählungen, Nacherzählung, Reizwortgeschichte, Kurzgeschichte	Unfall-, Versuchs-, Praktikumsbericht	Gegenstands-, Personen-, Zimmer-, Vorgangsbeschreibung	Kochrezepte, Versuchsanleitungen, Bastelanleitungen, Spielanleitungen	naturwissenschaftliche, technische, soziologische Erklärungen	Erörterung, Kontroverse, Textanalyse, wiss. Aufsatz
Verwandte Textarten	produktives und kreatives Schreiben: Paralleltexte, Text zu Ende schreiben	Reportage, Meldung, Referat, Protokoll	Anleitung, Rezept, Erklärung, Inhaltsangabe, Charakteristik	Versuchsbeschreibungen, Wegbeschreibungen ...	Erläutern	Kommentar, Leserbrief, Rezension, Interpretation
Textstruktur	Orientierung über Akteure, Ort, Zeit, Komplikation mit Höhepunkt, Auflösung, Schluss mit Evaluation	Ereigniswiedergabe vom Resultat, zweckbezogene Selektion, W-Fragen,	Gang durch den Vorstellungsraum, Orientierung an der Sach- bzw. Prozessstruktur	Orientierung an der Chronologie des Handlungsablaufs	Orientierung an vermutetem Nichtwissen des Lesers	Einleitung mit Fragestellung, Standpunkte darstellen, Argumente, Gründe, Schlussfolgerungen
Schreibplan, inhaltliche Vorbereitung	Ideensammlung, Brainstorming, Mindmap, Imagination, Erinnern, Paralleltexte lesen	Ziel klären, W-Fragen beantworten, Interesse des Adressaten antizipieren, chronologisch gliedern, zweckbezogen selektieren	Relevantes beobachten, Prozesse zeitlich gliedern, Gegenstände räumlich ordnen, begrifflich-kategoriale Benennungen	Handlung vergegenwärtigen/ausprobieren, relevante Schritte benennen, Bezeichnungen für Objekte und Handlungen ermitteln	Wissen über das zu erklärende Phänomen aneignen, auch durch Fremdtexte und eigene Untersuchungen	Thema und Problem auch mit Fremdtexten klären, Stoffsammlung (Recherchieren), Argumente ordnen, Beispiel und Belege suchen

Abb. 1: Übersicht über die basalen Textformen⁴

Im Teil B wurde die Orientierung auf Online-Foren in den Aufgaben B1 im Aufgabensatz 1 und B2 im Aufgabensatz 2 ebenso wie die Zieltextsorte Kommentar von einzelnen Lehrkräften als realitätsfremd und uneindeutig kritisiert. Dass das Onlineforum für Schülerinnen und Schüler eine völlig fremde Schreibumgebung sei, ist angesichts der boomenden Hausaufgabenforen und schulbegleitenden Austauschplattformen jedoch nicht haltbar.

Auf die eigentliche Problematik wies eine andere Anmerkung hin: „Das Onlineforum als Produkt halte ich für gewagt, da man dort umgangssprachliche Texte, die recht kurz sein können, findet.“ Die in den Aufgaben gesetzte Anbindung an eine Tageszeitung bzw. Verbandswebsite sollte diesem Muster entgegenwirken und zu einem überlegteren Sprachgebrauch führen. Einige Lehrkräfte bestätigten, dass hier von den meisten Schülerinnen und Schülern ein Mittelweg gefunden wurde.

Leser-Kommentare bzw. schriftliche Meinungsäußerungen in Onlineforen sind als allgegenwärtige Begleiter von Online-Publikationen zu einer der verbreitetsten Textarten unserer Zeit geworden. Sie gelten als eine Möglichkeit der Leserbindung, stellen aber auch hohe Ansprüche an die betreuenden Moderatoren, um den respektvollen Umgang der

⁴ Becker-Mrotzek, Michael/Böttcher, Ingrid: Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen 2014, S. 90.

Kommentatoren miteinander zu sichern. Daher werden sie inzwischen von einigen Zeitungen auf soziale Netzwerke ausgelagert. Je nach Ziel und Temperament des Autors können in dieser Kleinform alle Spielarten des Kommentars⁵ auftreten, ohne dass dabei die Qualität eines Leitartikels erreicht wird. Begründete Meinungsäußerungen in netzüblichen Formaten angemessen zu formulieren ist daher durchaus eine lohnende Aufgabe für den Deutschunterricht. In den unteren Schuljahrgängen kann dies beispielsweise mit dem Online-Angebot von „Helles Köpfchen“⁶ für Kinder ab 8 Jahren geübt werden. Diese Nachrichtenbeiträge und Reportagen sind für den Unterricht nutzbar und enthalten eine frei zugängliche Kommentarfunktion. Die Kommentare der Kinder sind sehr unterschiedlich gestaltet. Einzelne bewerten den Artikel begründet und umfassen teilweise ca. 100 Wörter. An solchen Beispielen können Kriterien für sachorientiertes Darstellen ebenso wie die Formulierung von Meinungsäußerungen thematisiert werden. Auch die 16 Themenforen der Seite bieten dazu viele Beispiele. In den oberen Jahrgängen sollten auch geeignete Beispiele aus den Online-Angeboten der MZ oder überregionaler Zeitungen (Zeit-online, Faz.net o. Ä.) eingesetzt werden.

⁵ Argumentations-Kommentar; Geradeheraus-Kommentar; Einerseits-andererseits-Kommentar (vgl. LaRoche, Walter von: Einführung in den praktischen Journalismus. München 1999, S.152)

⁶ Cosmos Media UG (Hrsg.): Helles Köpfchen. Online unter: <https://www.helles-koepfchen.de/> (Stand 22.8.2017)